

**FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 11
für den Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart**

An den Bezirksausschuss 11
der Landeshauptstadt München
z.Hd. des Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer

München, 25.01.2023

Sitzung des BA 11 am 25.01.2023

Antrag

Energiesparen: Gehweg Riesenfeldstraße – Doppelbeleuchtung zumindest temporär aussetzen

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die doppelte Beleuchtung des Gehweges auf der Westseite der Riesenfeldstraße zwischen Lüneburger Straße und der Meldestelle des KVR zunächst versuchsweise, und bei Bewährung auch dauerhaft, durch Abschaltung der zusätzlichen Fußweglaternen zu beenden.

Begründung:

Energiesparen geht uns alle an, besonders, wo es ohne wesentliche Komforteinschränkungen möglich ist. Energieeinsparung im öffentlichen Sektor entlastet Bürgerinnen und Bürger doppelt, denn einerseits sinken aktuell die Marktpreise bei sich verringernder Nachfrage nach Energie und andererseits müssen weniger Steuern und Abgaben der Bürgerinnen und Bürger für die Energiebeschaffung der Öffentlichen Hand aufgewendet werden. Zudem dient sie der Ressourcenschonung und dem Klimaschutz.

Der Straßenraum der Riesenfeldstraße wird, wie der Straßenraum vergleichbarer Hauptstraßen, etwa der Knorrstraße, nachts durch Mastleuchten mit Natriumdampfhochdrucklampen erhellt. Speziell im relativ kurzen Abschnitt zwischen Lüneburger Straße und der Meldestelle des KVR in der Riesenfeldstr. 75 wird der westseitige Gehweg der Riesenfeldstraße zusätzlich durch Gehweglaternen mit Kompaktleuchtstofflampen erhellt, soweit ersichtlich ein Unikat im näheren und weiteren Umfeld.

Im Bereich zwischen Lüneburger Straße und Pommernstraße ist der Gehweg tatsächlich etwas weiter abgerückt von der Fahrbahn, im Bereich zwischen Pommernstraße und Riesenfeldstraße 75 jedoch nicht, wenn man das nach Norden zur Moosacher Straße weiterführende Straßenstück als Bezugspunkt nimmt. Zumindest bei unbelaubten Bäumen, also in den sechs Monaten von November bis April, erhellen die Natriumdampfhochdrucklampen den Straßenraum völlig ausreichend. Aber auch bei belaubten Bäumen, im Zeitraum von Mai bis Oktober, dürfte die Verschattungswirkung nicht wesentlich größer sein als sie in diesem Zeitraum beispielsweise auch in der Knorrstraße ist.

Wir schlagen daher vor, die zusätzlichen Gehwegleuchten sofort versuchsweise abzuschalten. Sollte es in den Monaten ab Mai wegen der Verschattung durch Bäume tatsächlich zu dunkel werden, kann man sie ja für das Halbjahr mit belaubten Bäumen wieder einschalten, und dann für das Halbjahr mit unbelaubten Bäumen wieder abschalten. Aufgrund des generell erhöhten Energiebedarfs im Winterhalbjahr ist es auf jeden Fall zielführend, gerade dann jeden unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden. Obwohl Beleuchtung am Energieverbrauch einen relativ kleinen Anteil hat, gilt: Viel Kleinvieh macht auch viel Mist.

Zudem ist das Licht der Natriumdampfhochdrucklampen in der Lichtfarbe Amber aus Gründen des Artenschutzes und der Gesundheitsvorsorge gegenüber den Kompaktleuchtstofflampen in der Lichtfarbe warmweiß vorzugswürdig, weshalb Experten, wie z.B. der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V., diese Lichtfarbe von 1.700 – 2.200 Kelvin explizit bei der Umrüstung auf LED-Technik empfehlen: „Amber-LED mit bernsteinfarbenem Licht (auch als Gold oder Orange vermarktet) entsprechen annähernd den bekannten insektenverträglichen Natriumdampfhochdrucklampen, haben jedoch diesen gegenüber eine bessere Farbwiedergabe.“ (<https://lnv-bw.de/lichtverschmutzung-ein-unterschaetztes-umweltproblem>). Die (temporäre) Abschaltung der zusätzlichen Gehwegleuchten mit der Lichtfarbe warmweiß (ca. 3.000 Kelvin) ist also auch ein kleiner Beitrag zur Verringerung der sogenannten Lichtverschmutzung.

*Fraktionsvorsitzender und
Initiative:*

Leo Meyer-Giesow (ÖDP)
leo.meyer-giesow@oedp-muenchen.de

weitere Fraktionsmitglieder:

Marion Galler (ÖDP)
marion.galler@oedp-muenchen.de

Johannes Frischholz (ÖDP)
johannes.frischholz@oedp-muenchen.de